

lehren 0,3 Pf. — und in dem Kapitalbedarf und dessen Verzinsung. In der Reichsbahn sind 26 Milliarden, in den Wasserstraßen 1,5 Milliarden Mark angelegt. Rechnet man alle Selbstkosten (Transport-, Unterhaltungs- und Verzinsungskosten) an, so kostet die Beförderung von je einer Tonne je Kilometer mit der Bahn 4,95 Pf., per Wasser dagegen nur 1,35 Pf.

Wegen der wesentlich geringeren Kosten des Wassertransports wäre es daher grundsätzlich der Eisenbahn zuzubehören die Wasserstraßen oder auch nur auf den Ausbau neuer Wasserstraßen zu verzichten. Denn selbst der Neubau von Wasserstraßen würde je Tonne und Kilometer nur 0,92 Pf. ausmachen und somit die Besamkosten des Wassertransports nur auf 1,87 Pf. gegen 4,95 Pf. bei der Bahn erhöhen. Während seiner Ministeritätät ist der Redner daher auch energisch für weiteren Ausbau der Wasserstraßen, u. a. auch des Mittelrheins und des Rheins, eingetreten. Und bezüglich der Konkurrenz von Wassertransport und Bahntransport sieht er auf Grund der Erfahrungen seit den siebziger Jahren auf dem Standpunkt, daß neue Verkehrsleistungen auch neue Verkehrsleistungen bringen, so daß die Bahn eine Schädigung kaum zu fürchten hat. Aber nicht nur die Wasserstraßen müssen ausgebaut werden, sondern auch die Eisenbahnen, und zwar da, wo die örtliche Entwicklung, wie z. B. gerade um Halle (Leunaerlehr usw.), es gebietet.

Dann ging der Redner auf die Entwicklung der Luftfahrt und auf ihre Probleme ein und wies auf die gerade auf diesem Gebiet unmögliche Betonung der Interessen der einzelnen Länder des Reiches hin. Das Luftverkehrsproblem hätte eigentlich längst schon verrechtlicht werden müssen, und die Luftverkehrsentwicklung geht nicht nur über die zwischenstaatlichen Grenzen innerhalb Deutschlands, sondern auch innerhalb Europas hinaus. Schon heute hat Deutschland Luftverkehrsabkommen mit fast allen Staaten Europas, und ein allgemeines intereuropäisches Abkommen wäre zu wünschen, bei dem allerdings Deutschlands Befreiung von den letzten Luftbeschränkungen des Versailler Vertrages und volle Gleichberechtigung verlangen müßte. Von den Einzelheiten, die der Redner aus dem Verkehrsministerium, sei nur erwähnt, daß die Fernverkehrstrassen noch immer so hoch sind, daß etwa ein Drittel davon durch Zutritt aus öffentlichen Mitteln statt vom Staat gedeckt werden muß.

Der Vortragende machte sodann interessante Angaben über den Autoverkehr und seine Probleme, auf die komplizierten Steuer- und besonders die Autoverkehrsfragen — wobei er sich gegen die Autostraßenfragen und für den Bau von lokalen Autostraßen in Gebieten mit besonders starkem Verkehr aussprach. Er schloß mit einem Überblick über die Entwicklung und Bedeutung unserer Zeit dem Versailler Vertrag — der uns unsere gesamte Hoheitsgewalt nahm — zum aufgebauten Handelsmarine. Die vom Binnenland vordringend gar nicht genügend beachtete Leistung, daß wir heute schon wieder mehr als 3 Millionen Tonnen Schiffsfahrtsraum (gegen über 5 Millionen vor dem Krieg) haben, ist einer der stolzesten Beweise der Lebenskraft unseres Volkes und berechtigt in Verbindung mit der gesamten wirtschaftlichen Entwicklung seit dem Krieg, trotz aller Schwierigkeiten und Sorgen, mit Vertrauen in die Zukunft zu blicken.

Am Anschluß an den Vortrag blieb eine größere Anzahl der Besucher noch beim Bier verabreicht. Und gerade hier, beim harmlosen Zusammensein mit dem Vortragenden, lernte

Ein unverfrorener Geschichtsfälscher.

Poincaré heßt in Straßburg gegen die Autonomisten.

Auf dem Bant der elfstündigen Bürgermeister in Straßburg, an dem 50 Bürgermeister, die Senatoren, Deputierte und die elfstündigen hiesigen Beamten teilnahmen, hielt Poincaré eine seiner typischen Reden. Er sprach von der Liebe des Elsas zu den souveränen und ungeteilten Frankreich, „Wenn in der nächsten Schmarre-Entscheidung“, erklärte Poincaré, „die öffentlichen Verhandlungen stattfinden, werden

die treuherzigen Persönlichkeiten

von denen einige die Klugheit hatten, die Grenze zu überkreuzen, erkannt werden. Das Elsas wird nicht zulassen, daß verächtliche Agenten und Winkelwaller von Zeitungen, die von ausländischer Quelle gespeist werden, unter dem Vorwand der Förderung größerer Freiheit mit ausländischen Organisationen Fühlung nehmen und unter dem Deckmantel der Autonomie die Neutralität des Elsas und eine neue Amputation Frankreichs vorbereiten.“

Wir werden nie dulden, daß sich ausländische Einflüsse in die Verwaltung unserer inneren Angelegenheiten einmischen und daß im Schöße des Elsas eine

elende Rolle von Abenteuerern und Intriganten im Vorhinein die Verfaßmung Frankreichs vor-

man fast noch mehr als aus seiner Rede verstehen, weshalb er sich als Minister so allseitiger Anerkennung und Beliebtheit erfreut hat. Er, der altpreußische Beamte besten Stilles, der vor dem Krieg zu hohen Stellungen aufstiege, bewährte, was — zum mindesten einst — vom preußischen Beamten galt: je höher das Amt, desto entgegenkommender gegenüber anderen und desto anpruchsvoller für sich selbst der Träger des Amtes. Dr. Kröner war von einer Schlichtheit und Liebenswürdigkeit, die geradezu etwas Bedrückendes hatte. Und bewies er vorher in seinem Vortrag, wieviel Weltweisheit und wirtschaftliches Verständnis auch bei den angeblich so bürokratisch verdorbenen, weltfernen Berufsbeamten sich findet, so zeigte er jetzt, daß innerhalb dieses oft verkannt und verächtlichen Beamtenstandes sich sehr wohl auch das findet, was heute, und ganz besonders in der Politik, leider so selten ist: vornehme und sympathische Menschlichkeit und Charakter.

Dr. F. E. J.

Deutschnationale und Zentrum zum Krank-Prozess.

Am Reichstag legte am Sonnabend der Eintritt in die Tagesordnung Abg. Mommsen (Dn.) einen Antrag seiner Fraktion vor, der durch den Krank-Prozess veranlaßt worden ist. Der Redner erklärte, ein Prozeß der gegenseitig stattfindende habe durch die Art seiner Berücksichtigung bei den Deutschnationalen die schärfste Sorge um die

Gefährdung der Jugend.

heranrücken. Er bitte deshalb einen Antrag seiner Fraktion auf die Tagesordnung zu setzen, damit er an den Rechtsausfluß verwiesen werden könne. Es handle sich um eine Novelle zum Reichspressgesetz, um die Einfügung eines neuen Paragraphen 17a, wonach Prozeßberichte, die geeignet seien, das Geschlechtsgefühl der Jugend zu überwiegen oder irre zu leiten, verboten würden. Auf den Vorschlag des Präsidenten wurde die Erledigung dieses, belangloses Motiv zu Tode geht, ausgespart wie eine Zitone. Nationalistische Schlag wird man kaum darin finden. Nur Tausendfacher. Aber das scheint einem großen Teile des gestrigen Publikums ja durchaus recht zu sein.

Die Handlung ist eine Art von burlesker Satire. Sie amüsiert, reizt zum Lachen. Man höre Zuhörer vor Vergnügen „ausdrücklich“, wenn das Schicksal in Gestalt von Freunden, Verwandten und der Frau des Lebensmann spielenden Jimma Smith, dem ein verheiratetes „Doppelwesen“ fährdenes Buchdruckereibster, nach Unglaublichen Situationen geht es da; Verlegenheiten über Verlegenheiten; Bewusstseins, Ausflüchte und Vorspiegelungen falscher Tatsachen die Menge. Jimma muß sich in seine Privatlebe greifen, um sich von ihm einig so beglückenden „Berühmtheiten“ zu lösen. Seine einst in so perleame bessere Hälfte wird nun seine „leure“ Gerstin und Kanette, die sich selbständige Nichts, befindet in den Armen von Tom Parker, der fährdenen mußte, die Angebetete an den gefährlichen Jimma zu verlieren.

Die Aufführung war äußerst gelungen. Heinz Behrens hatte für sehr hübsche Bühnenbilder gesorgt und Paul Herlitze bewährte sich wieder glänzend als Spielerleiter. Es war Leben auf der Bühne. Tolles, quitzendes Leben.

Die Musik, so klein auch die Erbeiterbeziehung war — das Operette spielte eine nichtige Rolle dabei — war reichlich laut, so daß es schwer war, den Text zu verstehen. Siegereit Mes, der den Kommandobah führte, muß bei späteren Aufstellungen diszipliner mit dem Dirigier begreifen. Eine wirklich musikalische Rolle hat er nicht zu spielen, da die Musik hinterließ.

Von den Darstellern seien rühmend hervorzuheben: Paul Herlitze, als Behemann in tauelndem Mangeln. Kurt Schmitt als Redaktionsmann, Fritz Schmitt als Hottler

betzelt. Das Elsas hat sich schon wiederholt über sein Schicksal ausgesprochen, und sein Spruch ist für die Zukunft unwiderrücklich. Seit langem hat es in vollem Bewußtsein der Größe die berühmten Worte des lateinischen Schriftstellers Tacitus ratifiziert: „Die Germanen wohnen jenseits des Rheins.“ Das Elsas ist stets ein Teil Frankreichs gewesen.

„Ohne daß mir je eine Revanchegebe hatten (!), sind wir von 1871 bis 1914 vor der Spitze des Schicksals unbeweglich und glücklich gewesen bis zu dem Tage, an dem die von Elsas trennten hiesigen Germanen Deutschland über den unheimlichen die Katastrophe entsetzten (!), die mir bis zur letzten Stunde zu beschwören suchten (!). In dem Elsas haben wir unsere Freiheit wieder zurückgewonnen und uns geschnoren, die Waffen nicht niederzulegen, bevor die Befreiung des Elsas und Wiedereingangs gesichert war.“

Poincaré erbot mit den Worten: „Ich trinke auf das leidenschaftlich und unwiderrücklich französische Elsas!“

Anschließend des Straßburger Besuchs Poincarés kam es zu großen Gegendemonstrationen der Kommunisten und zu zahlreichen Verhandlungen.

Gleichzeitig ist im preußischen Landtag eine kleine Anfrage des Abg. Dr. Jägerbörner (Z.) eingegangen, in der um Auskunft erwidert wurde, was geschehen solle, um eine der Volkstiftung in bestimmter Weise gefährdende Berichterstattung der Presse über Prozesse mit einem das Geschlechtsleben berührenden Inhalt zu verhindern, wie wir sie zuletzt in einem Teile der deutschen Presse über den Prozeß Krank erleben.“

Auf Schluß der Reichstagsführung kam Abg. Wumm (Dn.) auf seinen Antrag zurück und forderte Verweisung an den Rechtsausfluß. Abg. Dittmann (Soz.) erklärte, daß es sich weniger um ein Presseproblem als um ein Kulturproblem handle, und führte u. a. aus, daß seine Partei empört über die Art sei, in der der Prozeß vom Vorhinein geführt werde. Der Vorhinein mißbrauche seine Macht dazu, eine sechzehnjährige Zeugin vorher zu vereiteln, obwohl er wisse, daß dieses Mädchen erzwungen werde, über die intimen Beziehungen auszusagen. Ein Vorhinein, der ein Kind in eine derartige Lage bringe, sei, daß er seiner Aufgabe nicht gewachsen sei.

Der Reichstagsminister hätte mit dem preußischen Justizminister verhandeln müssen, wie dieser Prozeß gegen Kinder zu führen sei. Präsident Eberle stellte fest, daß der Antrag jetzt erledigt werden könne, da Widerspruch erhoben sei. Er schlug vor, den Weiterstand, der am Dienstag zusammentritt, zu beauftragen, die Angelegenheit zu regeln. Ein dahingehender Beschluß wurde gefaßt.

Zwischen der englischen und der griechischen Regierung ist ein Abkommen abgeschlossen worden, das die Entsendung britischer Offiziere für die Reorganisation der griechischen Wehndarmee vorsieht.

Tom Parker, Charlotte Wegener als Dame von Welt und Geshmad, auch im Gedächtnis, Henri Hager als wandlungsfähige galgäubige Gattin von Jimma, Marion Kaufmann als nachsichtig und freiziehig lebende Nichts Kanette und Kurt Bind als durchaus nicht hummer Diener.

In kleineren Rollen waren die Damen Lotte Gerad, Maria Haupt, Friede Kapp und Ann Collini-Senden beschäftigt und genügt.

Das aufsehende Hans spendete oft Beifall und Blumen gab es abendrein.

Martin Frey.

Die Münchener Kammeroper im Hallsatheater Halle.

Waltraud herzerfreudend und dabei sehr unterhaltend wirkten wieder die Darbietungen der Künstler aus München. Aufführungen von solcher Wirkung, seltenen Freiheit und Schönheit des Stoffes, mühen allmählich zu einer Gebildung des — es läßt sich leider nicht absteigen — verdorbenen Besamtes eines Teils unseres Volkes führen. Es ist also doch möglich, mit harmlosen Handlungen Theaterbesucher auf Ichtheil zu interessieren und zu amüsieren. Bereits „Das alte Lied“, die ergötzliche Geschichte eines Notensamlers, die Helene und Erich Hülfer mit Unterlegung von verhältnißlos, nur dem Musikforscher bekannter Musik von Mozart erdichtet haben, brachte das Publikum in animierte Stimmung.

Frühdies und reizvolles Spiel von Hermann Erdelie (Professor Werner Stein), Charlotte Teismann (Lotte Sommer) und Julia Barli (Franz Zimmer), ihre Situationsform und die hübsch gelungene Veranbahnung durch die Hauptdarsteller erhöhten den Eindruck noch erheblich.

Noch mehr aber entsetzte „Maria“, ein allezeitiges Rollenpiel der beiden rühmlichst bekannten Künstlerinnen dem Willelm Fugger

England für ein Wirtschaftslozarno

In englischen Interluka vorberitete die Regierung ihre Sozialpolitik. Der Handelsminister Sir Carlisle erklärte verms darauf, daß seit 1924 die Arbeitslosigkeit um 467 000 Personen zugenommen sei und der Exportverfall sich verheerend habe. Auch die Währung sei günstiger geworden. Dann wandte sich der Minister gegen die sozialistischen Wirtschaftspläne und die Nationalisierungspläne.

Besonderes Interesse erwecken

die Erklärungen des parlamentarischen Privatsekretärs von Churchill, Robert Booth, die noch ganz unter dem Eindruck seines kürzlichen Besuchs in Deutschland standen. Booth betonte, die Politik des britischen Kohlenbergbaus gegenüber Deutschland werde dazu führen, daß beide Länder ihre Produkte mit Verlust absetzen müßten, während die Zusammenarbeit eine Kontrolle des gesamten Weltmarktes außerhalb der Vereinigten Staaten ermöglichen würde.

Es könne ein Zweifel darüber bestehen, daß die britische Politik die Deutschen ganz gewinnt, ihre Arbeitslosen in Kohlenbergbau zu vergrößern und die Höhe zu vermindern.

Internationaler Arbeiterkongress in anderen Städten seien abgeschlossen worden und er könne seinen Grund legen, warum ein internationales Arbeiterkongress für die Kohlenindustrie mit nicht ebenfalls möglich sein sollte. Die deutschen Jochenbesitzer müßten nachdrücklich auf einem wirtschaftlichen Locarno mit Großbritanien sowohl für Eisen und Stahl, wie für Kohle zu gelangen. Auf die während seines Besuchs in Deutschland an die deutschen Vertreter gerichtete Frage, warum nicht entsprechende Vorläufe unterbreitet würden, sei erwidert worden, man wisse nicht, an wen diese Vorläufe gerichtet werden sollten, da es in England eine entsprechende Organisation nicht gebe. Booth trat zum Schluß seiner Rede für den Beschluß eines europäischen Wirtschaftslozarno ein.

Deutsch-amerikanischer Schiedsvertrag?

Der amerikanische Staatssekretär Kellogg erklärte, die amerikanische Regierung beabsichtige, mit Deutschland einen allgemeinen Schiedsgerichtsvertrag auf der gleichen Grundlage abzuschließen wie bei dem amerikanischen-französischen Schiedsgerichtsvertrag. Der Staatssekretär erklärte weiter, es sei möglich, daß Amerika dem deutschen Botschafter den Vorschlag eines solchen Vertrages unterbreite, sobald der französische Senat den französisch-amerikanischen Vertrag ratifiziert habe.

Der amerikanische Senat hat eine Entscheidung, die die Annahme einer dritten Amtsperiode durch einen Präsidenten grundsätzlich beurteilt, mit 50 gegen 26 Stimmen angenommen.

Nach Meldungen aus Washington soll sich der nicaraguanische General Sandino mit seinen Streitkräften, wegen Munitionsmangels, auf der Flucht nach Honduras befinden.

Nach neuesten Meldungen hat der türkische Staatspräsident Mustafa Kemal Pascha auf der Straße einen schweren Ohnmachtsanfall (Schlaganfall) gehabt. Die türkischen Behörden suchen alle Einzelheiten zu unterbreiten.

Forman gegen Schnuppen Wirkung frappant!

ein kernreiches, charakteristisches, multifacettes Gewand lieierte. Die Darstellungsart der drei fassen oben genannten Künstler, denen sich Eugen Schöndorfer noch ergänzend zugesellte, feierte ihre geradezu Triumphe. Das Publikum wurde förmlich ab capo verzaubert und erlebte eine Wechselschaltung mit dem kometenhaft glühenden. Das von jeder beliebige Thema hat immer Anfang und Nachhaken gefunden. Auch das wirklich hübsche Menuett wurde begeistert aufgenommen. Da auch die gelanglichen Leistungen auf recht bemerkenswerter Höhe standen — den besten Neuerungseingungen gebührt Charlotte Teismann unbedingt der Vortrag — war der Erfolg außerordentlich hart.

Den Schluß des kammeroperischen Reigens bildete „Das Engagement“, ein Schwanen von Erich Hülfer mit ausgeprägter Musik von Joh. Friedrich Reichardt, dem heiligen Bürger und Freundes Goethes. Die Nummern dieses Stüdes erwiehr sich auch nach der multifacettes Seite hin durch aus Lebensfülle. Alles in allem: Ein köstlicher Abend, den die Besucher lange in der Erinnerung behalten werden. Der 6. Abend, am 21. Februar, wird sicher ein volles Haus erzielen, zumal die urtomige „Reinprobe“ wiederholt werden soll.

Am „Reinprobe“ waltete seines Amtes als Begleiter gewandt und geschmackvoll Walter Hign. Das alte, tafelförmige Klavier, das die Firma H. G. Hoffmann restauriert und zur Verfügung gestellt hatte, zeigte vorzüglich in den Rahmen der „Alten Liebes“.

Martin Frey.

Hochschulfachrichten.

Berlin. Zum Rektor der Tierärztlichen Hochschule in Berlin ist für 1928/30 der Vrozeßler für Tierzucht, Dr. med. vet. Valentin Etang ernannt worden.

Bonn. Zum Rektor der Landwirtschaftlichen Hochschule in Bonn-Boppard ist der oben erwähnte Professor der Kulturtechnik und der Veterinärmedizin, Regierungsrat und Baurat August Seimeler gewählt und bestätigt worden.

Aus Stadt und Umgebung.

Mehr evangelisches Gemeinschaftsgefühl!

Die Kirche hat viele Kritiker, aber sie hat die Kritik immer noch ertragen, wenn diese sich bem...

Zeit der neuen Kirchenerneuerung bemüht sich die evangelische Kirche, den Fragen auf dem...

Als Evangelischer kann man nur bedauern, daß die evangelische Kritik nicht zum Schweigen...

Die drei Mädchen-Bibelkreise

hatten die Angehörigen ihrer Mitglieder und die Freunde ihrer Sache am Sonntagmorgen in der...

Verlängerung der Karl-Hempfrich-Spende.

Durch den Herrn Regierungspräsidenten ist die Sammlung für die Karl-Hempfrich-Spende bis...

Der Rächer.

Von Hermann Weid.

18 Fortsetzung. (Manfred verbot) In Karolin ritten die Gedanken. Wenn Jisa...

Karolin verließ ebenfalls seine Wohnung. Das nächste Auto, das an ihm vorüberfuhr, rief er...

Als Karolin zum Theater kam, ging er sogleich in die Kassenloge.

„Fräulein Duval schon da?“ Der Herrscher, der verschlafen hinter seinem...

„Ja, glaube kaum... ich habe sie wenigstens noch nicht gesehen.“

„Bitte, sehen Sie einmal in Fräulein Duvals Garderobe nach!“

Was die Provinz für Wohnungsbauten bekam.

Schlußsitzung des Provinziallandtages.

Am Schluß der Verhandlungen nahm das Wort als Vertreter des Oberpräsidenten...

„Meine Damen und Herren! Eine Fülle wichtiger Aufgaben ist von Ihnen in kurzer Zeit erledigt worden.“

„Ich denke ferner an den Ihren Beschlüssen zugrunde liegenden Willen des Ausbaus und der Zusammenfassung der Unternehmungen...“

„Meine Damen und Herren! Mit den Wünschen, daß die Beschlüsse der diesjährigen Tagung des Provinziallandtages der Provinz zum Segen gereichen...“

„Sitzung des Provinzialausschusses. Unmittelbaren Anlaß zu der Landtagsverhandlungen trat der Provinzialausschuß zu einer kurzen Sitzung zusammen.“

„Zu Gunsten der kleineren Fuhrwerksbesitzer haben sich deutliche Absehbereitungen an der Provinzialstraßenverwaltung gezeigt mit folgender Eingabe:“

Hebung der Wohnungsnot.

zugrunde. Für diese Entschädigung dürfte ich Ihnen ganz besonders, da der Herr Oberpräsident, durchgehenden von der unangehörigen...

Der Durchschnitt der fehlenden Wohnungen beträgt im Reich 8,2 Prozent, in den drei Großstädten 10,5 Prozent und in den Städten über 5000 Einwohner 9,2 Prozent.

lied der Mann sein Zimmer. Gleich darauf erzählten er wieder.

„Ich habe es ja gleich gesagt, sie ist nicht da.“ „Danke!“

Karolin befand sich wieder auf der Straße. Karolin sah er umher. Die Erregung wuchs in ihm. Es mußte etwas geschehen... Irene mußte unter allen Umständen zu verdingen kommen!

Er fuhr kreuz und quer durch die Stadt. Überall dort, wo er glaubte, Irene vielleicht zu treffen, ließ er den Wagen fahren. Noch einmal läutete er an ihrer Wohnung in der Anstaltsstraße, doch ohne Erfolg.

Aber von Irene zeigte sich keine Spur. Da gab Karolin sein Suchen auf. Nun mußte er wohl oder übel Irene am Theater erwarten.

„Was mußte in dieser Frau vorgegangen sein, wie sie so weit gekommen war!“ Karolin fühlte sich von schwerer Schuld bedrückt.

„Was ist geschehen?“ „Was ist geschehen?“

lorge zum Bau von Landarbeiterwohnungen 2 632 530 M. und aus anderen Mitteln, aus Arbeitgeberbeiträgen und zur Eröffnung von Eigenbauten der Staats- und Kreis-, Gemein- und der Provinzialverwaltung und an Krediten der Sparkassen zum 15. Januar 1928 72 937 049 M.

Auf wirtschaftlichem Gebiete haben Sie weitere Beschlüsse von besonderer Bedeutung gefaßt.

Der gegenwärtige Landtag bedeutet einen Markstein in der Geschichte des öffentlichen Kreditwesens in der Provinz, durch die nunmehr endgültige Verschmelzung in Landesbank- und Girozentrale.

„Ich denke ferner an den Ihren Beschlüssen zugrunde liegenden Willen des Ausbaus und der Zusammenfassung der Unternehmungen...“

„Meine Damen und Herren! Mit den Wünschen, daß die Beschlüsse der diesjährigen Tagung des Provinziallandtages der Provinz zum Segen gereichen...“

„Sitzung des Provinzialausschusses. Unmittelbaren Anlaß zu der Landtagsverhandlungen trat der Provinzialausschuß zu einer kurzen Sitzung zusammen.“

Zu Gunsten der kleineren Fuhrwerksbesitzer

haben sich deutliche Absehbereitungen an der Provinzialstraßenverwaltung gezeigt mit folgender Eingabe:

„Bei Verabredung der Abfuhr von Wegebau material ist zunächst darauf zu sehen, daß die kleineren Fuhrwerksbesitzer die Möglichkeit des Mitbewerbs bekommen und untauglich berücksichtigt werden.“

Die Verwaltung hat darauf folgende Antwort gegeben:

„Die Provinzialverwaltung verfügt bereits im Laufe des Winters die Lieferung und Abfuhr eines wesentlichen Teiles der Straßenaushubarbeiten, um den zu bewirken noch vor der Beendigung der Winterarbeiten zu geben, sich an den Arbeiten zu beteiligen.“

„Ich fliegendem Atem erzählte ihr Karolin das Vorgefallene.“

„Es ist gar nicht auszudenken, was geschieht, wenn Jisa wirklich ihrem Manne alles sagt! Wir müßten das unter allen Umständen zu verhindern suchen!“

„Sie eilten ins Telephonzimmer.“ „Ich werde Jisa anrufen! Vielleicht kann ich sie noch umstimmen!“

„Aus Brinkmanns Villa kam die Antwort, daß die Herrschaften nicht zu sprechen seien.“

„Sagen Sie, bitte, Frau Brinkmann, es handelt sich um eine wichtige Angelegenheit.“ „Bedenken sehr! Ich habe strikten Auftrag, jedes Gespräch abzulehnen!“

„Irene Duval und Karolin sahen sich verstört an.“ „Ich glaube, wir kommen zu spät!“ sagte Irene bedrückt.

„Da sie in ihre Garderobe gehen mußte, um sich für die Wohnung umzusehen, hat sie Karolin, nach einer Weile nochmals den Versuch zu machen, Jisa oder ihren Mann zu sprechen.“

Umjange berichtigt werden, und sie wird erneut darauf hinzuwirken, daß die Befragung der Bergbauernsterne rechtzeitig öffentlich erfolgt, um die Teilnahme zu erleichtern.“

Generalausperrung in der Metallindustrie.

Der Verband der Deutscher Metallindustriellen hat beschlossen, zur Unterbrechung der seit vier Wochen im Württemberg befindlichen mitteldeutschen Metallindustrie die Generalausperrung am 23. Februar vorzunehmen, so daß alsdann 800 000 Arbeiter ausgeperrt sein würden.

Dachstuhlbrand am Neumarkter.

Heute mittag gegen 12.30 Uhr entzünd in dem Grundstück des Besitzers Karl Wittenberger am Neumarkter in Merseburg ein Dachstuhlbrand. Das Feuer nahm seinen Ausgang in einer Mansardenwohnung und verbreitete sich mit rasender Geschwindigkeit.

„Fast anderthalb Meter Wuchs.“ Seit Sonntagmittag fährt die Saale Hochwasser, so daß man den großen Brabm, der vor dem Einströmen stand, entfernen mußte.

„Sonderzug nach Halle und der ‚Bohème‘.“ Trotz des ‚grauen‘ Sonntags waren die Teilnehmer der geitigen Sonderfahrt in fröhlicher Stimmung.

Aus der Heimat

Untreue und Altkesetzung.

Torgau. Das Große Schöffengericht Torgau verurteilte den Zulieferermeister Max Soppe aus Bretzin wegen schwerer Urkundenfälschung, einfacher Unterschlagung, verurteilter Urkundenfälschung und Altkesetzung zu insgesamt 9 Monaten Gefängnis. Die Verurteilung öffentlicher Verurteilung wurde ihm auf die Dauer von 5 Jahren aberkannt. Der Antrag auf Strafauflösung wurde wegen der Schwere der Tat abgelehnt, mildernde Umstände erhielt Soppe mit Rücksicht auf das Wohlwollen eines Sachverständigen aus Niederbarnitz zugestimmt. Soppe ist von Beruf Gärtner. Infolge einer Kriegeserfahrung mußte er den Wehrdienst ableisten und erhielt als Söprantentiger Kriegesbeschädigter den Anteilungsbescheinigung. Seine Anstellung erfolgte als Zulieferermeister beim Amtsgeschäft Bretzin. Im Februar und Juni 1926 sowie im Frühjahr ließ sich Soppe große Unmengen Materialien zuführen lassen. Er unterließ ihm andererseits Gerichtsverfahren in beträchtlicher Höhe und verbrauchte das Geld. In einem Falle entnahm er einem verschlossenen Briefe einen größeren Geldbetrag. Damit die Verurteilungen nicht festgestellt werden sollten, ließ Soppe verschiedene Altkesetzungen durchführen. Als der Gerichtsprokurator bei den Beschäftigten nachsah, die Gelder einbringen wollte, kamen die Verurteilungen des Angeklagten ans Tageslicht.

Gewittersturm und Hagel.

In der Nacht zum Sonnabend und am Sonntagmorgen sind über weite Teile Mitteldeutschlands unter heftigem Sturm Gewitter und Hagel niedergegangen und haben erheblichen Schaden an Gebäuden, an Fernsprechleitungen und in den Wäldern angerichtet. Wie verzichteten folgende Meldungen:

Zwei Opfer des Sturmes.

Freitz. Infolge des starken Sturmes riß die elektrische Stromleitung; unglücklicherweise fiel der Draht auf die Straße und tötete zwei Ochsen.

Hagel von Walnuthrübe.

Weimar. Ein Gewitter mit heftigem Hagel ging über der Landeshauptstadt nieder. Fortwährend blühte es, die Hagelkörner hatten die Größe von Hais- und Walnuthrüben. An vielen Stellen wurden Fensterbänke zertrümmert und die Dächer beschädigt. Wohl fast alle Einwohner wurden durch die Gewalt, mit der die Hagelkörner niederprasselten, aus dem Schlaf geweckt.



Hollerode. In der Nacht zum Sonnabend entzündete sich ein hartes Gewitter mit Donner, Blitz und Hagel. Der Sturm war so stark, daß bei vielen Hausbesitzern das Strohbedeckte abgedeckt wurde.

Mittelrotha. Schwere Sturmhagel wurden hier angerichtet. Im Drüsel-Friedhofstadel beschädigte das Unwetter das Dach der Appreturfabrik von Karl Kuntze völlig ab und trug einzelne Teile bis 40 Meter weit fort. Andere Teile des Daches beschädigten die benachbarten Häuser, von denen Dächer und Fenster eingeschlagen wurden. Auch an anderen Stellen richtete der Sturm große Verwüstungen an. Gartenlauben, Telefonstangen, Zäune und Bäume wurden umgerissen, Gerüste an Neubauten schwer beschädigt. Menschenleben kamen zum Glück nicht zu Schaden obwohl verschiedene Personen in großer Gefahr schwebten.

Altburg. In der Sonnabendnacht sind in der Mühlener Straße 7 am angedachte große Linden enturzelt und quer über die Straße geworfen worden. Die Querung mußte gesperrt werden. Auch in der Gerarer und in der Leipziger Straße ist an dem alten Lindenbestand großer Schaden verursacht worden. Hier wurden 15 riesige alte Bäume enturzelt.

Diebstahl von Wertbecken.

Magdeburg. Seit dem Bahnhofspolizei in Frage kommenden Züge zu befördern, in denen die gesammelten Wertbecken der Post von einer Station zur anderen befördert werden. Unterwegs eignete sich ein Dieb fortgesetzt Wertbecken, die er in raffinierter Weise den Beamten zu entnehmen verstand. An der Umfahnde, daß die Wertbecken stets nur an den Beamten, an denen der Oberpostinspektor einvertraut war, verpackt wurden und ferner, daß er sich bei seinen Kollegen durch große Gelobauben notwendig machte, führten zur Beobachtung des Beamten und zur Aufklärung der Unterschlagungen. Der durch ein Verbrechen angetriebene Dieb hat sich nach nichts absehen lassen, wird aber jetzt beträchtlich sein.

Großfeuer.

Ein Doppelwohnhaus, Scheune und Stallungen abgebrannt.

Salswedel. Im neuen Ellenberg entstand in dem stark bebauten Doppelwohnhaus, das von dem Maurer Louis Meier und dem Landwirt Friedrich Kampe bewohnt wird, ein großes Scheitender, das bis in tiefen Ausdehnung, daß die Feuerwehren maßlos waren, zumal auch ein eintretender Wassermangel die Löscharbeiten fürte. Infolge der unglücklichen Umstände kamen mehrere angrenzende Gebäude in Gefahr.

Eine Fabrik, die nur aus dem Firmenschild bestand

Die Stadtbank nimmt Wechsel einer noch ungebornen Firma. In wenigen Wochen eine Viertelmillion Mark Schulden. Der größte Karlsruhändler des Herren Schröder.

In der heutigen Montagssitzung des Stadtkonzepts kam der Fall Schröder - Förster zur Verhandlung. Die Angeklagte war stärker bezeugt als in den letzten Tagen. Während der Angeklagte Sieloff nicht zu erscheinen brauchte, sah man jetzt außer den übrigen Angeklagten Fräulein Huber, die Braut des Angeklagten Schröder, ferner die Angeklagten Förster, Neumann und Stürmer. Die Verhandlung drehte sich in erster Linie darum, zu erfahren, wie es zu einer Gründung der Firma Schröder & Förster kam, wie die Beziehungen zur Stadtbank entstanden und was es mit den Karlsruh-Wechseln für eine Bewandnis hatte. Belustigend wirkte während der Verhandlung die Auffassung Schröders über die damaligen Verhältnisse mit dem Angeklagten Schröder, ferner die beiden Bürgermeister der Stadt Halle sich für eine Firma lebhaft interessierten. Das „Interessieren“ will Schröder in denkbar günstigster Sinne aufgefaßt haben, nämlich so, daß die Herren sich über sein solches Geschäft geireut hätten.

Vor Beginn der Verhandlung teilte der Vorsitzende mit, daß die Einziehung über die beantragte Haftentlassung des Angeklagten Schröder bis zum Abschluß der Verhandlung Schröder-Förster zurückgestellt wurde.

Vorlesender: Erzählen Sie, Herr Schröder, wie es zur Gründung der Firma und den Beziehungen zur Stadtbank kam.

Schröder: „Meine Beziehungen zu Förster entstanden, als sein Geschäft modernisiert werden sollte. Ich war früher in Berlin 1922 nach Halle, bin dann wieder nach Berlin gereist und kam dann nach Halle zurück. Die Firma ist gegründet worden, die durch die Einrichtung von Försters Kontor mit Möbelfabrik und mit Förster befaßt. Förster betrieb Metall an gross. Als Betriebskapital sollte er 10 000 Mark beibringen. Seine Firma stand schon in Beziehungen zur Stadtbank.“

Vorlesender: „Waren die Beziehungen Försters zur Stadtbank nicht für Sie der Grund, sich mit ihm zusammenzusetzen?“

Schröder: „Nein!“

Schröder gab dann eine Schilderung der verschiedenen Geschäftsräume in Halle und Berlin, erwähnte, daß die Firma 20 bis 25 Angestellte einschließlich freierbedingte, und erklärte, daß er im Herbst 1924 in nähere Beziehungen zur Stadtbank kam.

Ueber die Höhe der Kreditbewilligung habe er sich nie Sorgen gemacht.

November 1924 schied Förster aus der Firma aus. Die Schulden der Firma R. u. S. Förster bei der Stadtbank habe er damit übernommen, weil er glaube, daß die Aktien die Passiven weit decken würden. Mit Rathos erklärte Schröder, daß, wenn die Stadtbank die Aktien als genügende Sicherheit betrachtete, er sich erst recht keine Sorgen darüber zu machen brauchte. Die Aktien beständen aus einem Kontingent von 4000 Mark, zwei Lagen aus einem für wertvoll angesehenen Lager aus einem Waggon Rohwolle. Einen so daß die Feuerwehren Hilfe hatten, ein Weiterzogen des Brandes durch Zündenflug zu verhindern. Sie konnten nicht verhindern, daß durch den Zündenflug auch das erst kürzlich erbaute Stallgebäude des Landwirts Kampe in Flammen aufging und bis auf die Grundmauern herunterbrannte. Auch die Scheune des Tageshelfers wurde ein Raub der Flammen. Ein solches solches Mobiliar des Maurers Meier, ebenso sein Vieh - Schweine und Ziegen - sind verbrannt. Die Familie konnte durchsichtige das nachts Leben retten. Bei dem Landwirt Kampe gelang es, das Vieh rechtzeitig aus den Flammen herauszuholen und in Sicherheit zu bringen, doch ist auch hier fast sämtliches Mobiliar verbrannt.

Wunderheilung.

Weimar. liegt da im Ost-Mitteldeutschland ein Ehemann immer noch dankend, die Kräfte nach, Förster 39, 40 - bald hind es 41, was dann? „Gott! Wer hat?“. „Er?“. „Sie?“ Sie nicht mehr. Folgendes Zwiegespräch möge die Situation beleuchten: Gattin: „Ach Gott, wo legen wir dir die Leise hin?“ Die Nachbarin: „Ne, laß es doch erst mal soweit sein, denn kann ja den Toten in die Scheune legen.“ Gattin: „Ja nicht, da fürste ich mich, da gehe ich dann nie wieder hinein. Lieber paden wir ihn in den Friedhof!“ Tod was gescheh? Der Nachbarin sagte die offene Tür gehört hat, liegt plötzlich in einem Grab, aber völlig siefertig und lebendiger noch den Damen. Was kein Arzt konnte, das Geplauder hatte ihn gesund gemacht.

Für 21000 Mark Stoffe gefohlen.

Leipzig. Das Große Schöffengericht Leipziger hat den Kaufmann angeklagt, der durch einen Diebstahl von 21 000 Mark Stoffen zu einem Jahre neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrenstrafenverlust, den handlungsgewissen Hugo Sönitz wegen der gleichen Verbrechen zu sieben Monaten Gefängnis und die kaufmännische Angeklagte

Delich. Der Ferkelmarkt hatte einen Auftrieb von 72 Ferkeln zu verzeichnen. Bei mittelmäßigem Gefahstgang stellte sich der Preis auf 15 bis 20 Mark.

Sanerhausen. Auf dem heiligen Wochenmarkt waren 113 Stüd Ferkel angefahren. Der Preis bewegte sich zwischen 27 und 40 Mark für das Paar.

Wische. Auf dem Schweinemarkt waren 41 Körbe mit Saufrischlingen angefahren. Das Paar wurde mit 24-30 Mark bezahlt. Die meisten Käufer da waren, ging der Handel schleppend.

r. Schraplau. (Der Königsball der Schützengilde (Schaff) fand am 11. Februar in Schloss Saale statt. Der inzwischen vom Waisenleben verwegene Schützengilde 5. Schützengilde war erschienen. Ihm wurde in Anerkennung seiner Verdienste die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Aus diesem Anlaß überreichte ihm der 2. Vorsitzende die Erinnerungsurkunde und zugleich ein ehrenbes Beschein. Mit großem Beifall wurde ein Neuen, von 12 jungen Mädchen aufgeführt, angenommen. Das Spiel verlief in bester Harmonie und dehnte sich bis in die Morgenstunden aus.

Kundensprogramm.

Wahlvereinsfeier Saale, Dienstag, den 14. Februar, 10 Uhr: Preisbestimmungen 10.05 Uhr: Wetterbericht, Schreiber und Verkehrsamt. 10.30 Uhr: Bekanntmachung des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und vortagesprogramm (Zeitung) 12.00 Uhr: Schreiber und Verkehrsamt. 12.15 Uhr: Mittagsmahl. 12.35 Uhr: Neuer Zeitungs. 13.15 Uhr: Briefe und Wetterbericht. 14.15-15.30 Uhr: Vortragen aus dem Vereinsprogramm an der Hand. 16.30-18.15 Uhr: Neue Programm. (Son-17-18 Uhr: Untertragung auf den Deutschländer.) Mittwoch: Große Zeitungs (Gloss), Richard Söhner, Grotzschütz, 18.05-18.30 Uhr: Frauenamt. Frau Christoph Birner, Waischen bei Kommando: „Waischen bei Kommando.“ 18.30-18.55 Uhr: Deutsche Welt. Berlin, G. S. Grotzschütz und G. S. Mitter: Spanisch für Anfänger. 19.15 Uhr: Wettervorhersage. Schmeberidee und Zeilungabe. 19.15 Uhr: Untertragung aus dem Deutschen Nationaltheater in Weimar: „Die Eber.“ in 7 Akten von Antonio Galdames, deutsch von Julius Scham, mit Emmi Schöneberg als Galt. Musik von Gustav Schott. Gena 22.45 Uhr: Preisbericht und Sportamt. 23.15 Uhr: Sportamt. 23.15-24 Uhr: Janusmusik.

Königsfeierlichkeiten, Dienstag, den 14. Februar, 12-13 Uhr: Französisch für Schüler: Klafit et Iperit. 14.15-15.30 Uhr: Schreiber und Verkehrsamt. 16.30-18.15 Uhr: Neues Programm. 18.30-19.15 Uhr: Briefe und Wetterbericht. 19.15-20.30 Uhr: Untertragung auf den Deutschländer. 20.30-21.45 Uhr: Schreiber und Verkehrsamt. 21.45-22.30 Uhr: Untertragung auf den Deutschländer. 22.30-23.15 Uhr: Schreiber und Verkehrsamt. 23.15-24 Uhr: Janusmusik.

5. Klasse 20. Preisliste-Geldbeleg (256. Preuß.) Kassen-Einträge

Ohne Gewähr	Rachdruck verboten
Auf jede gezeigte Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gezogen, und zwar je einer auf die Zeile in den beiden Abteilungen I und II	

3. Ziehungstag 10. Februar 1928	
An der Radmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen	
2 Gewinne je 10000 M.	213853 162774 216994 256938
8 Gewinne je 2000 M.	138701 161112 172967 184554 215774 241535 256938 261112
16 Gewinne je 1000 M.	241535 54986 68162 109663 134112 178900 215774 256938 348421 362940 313038 31918 32988 348421
60 Gewinne je 500 M.	54986 89174 71213 11453 271273 21625 29351 60853 8804 96481 102350 110689 144826 144774 147797 169328 175533 212063 222778 229720 256938 261112 29687 309695 324101 329791 346115 348985 357572 356066 369295
168 Gewinne je 300 M.	3413 8328 10338 12754 16798 32850 36023 42985 62117 62272 68554 72475 73489 78384 83057 84378 89277 10199 103619 104423 111627 113690 118497 124715 124788 129750 134513 136522 142623 181914 187132 1846828 172737 177403 178122 186014 191299 198959 198343 212126 214623 219739 217914 218325 221169 227463 228394 233535 248334 252739 253168 260767 261016 261410 261887 266813 270848 270335 271148 272765 284231 289811 292110 314654 316830 317151 324370 324828 325191 326450 327258 328208 336391 344775 346969 350908 351770 353853 363380 368909 371804 372986 374027 374457

4. Ziehungstag 11. Februar 1928

An der Radmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen	
2 Gewinne je 10000 M.	330721
8 Gewinne je 2000 M.	308129 330721 349819 383444 340747 114695 120014 141126 170613 171338
16 Gewinne je 1000 M.	80910 82136 88136 151179 166918 26791 32714 37480 381347 53773 63110 69966 62700 85311 87888 88129 101184 116163 149892 154419 156579 190383 192183 193440 205895 24012 268938 278399 285191 287366 282486 228813 123298 236577 257833 271366 282486 289864 289489 307134 307134 307882 324077 331075 344705 367013
148 Gewinne je 300 M.	12400 13454 18100 20222 22948 29317 22125 25876 26006 27525 27525 35957 54900 56838 62735 64849 74500 75076 72668 80329 92387 96786 96881 112856 116490 129885 132340 134370 134489 138941 142826 166739 165856 166879 175342 183454 189226 200101 203190 203608 206161 216286 235789 239751 239614 255529 259304 258928 280784 17329 280828 281298 281298 300493 306313 319222 333071 335837 340581 345831 353881 359169 365601 365601 366444

Der Staatliche Lotterie-Einnehmer in Merseburg: Raymond, Hallesche Straße

Die gegenwärtige Lage der deutschen Handelspolitik.

Die Hauptausgangspunkte des Deutschen Handels- und Handelsbeschlüsse... Die gegenwärtige Lage der deutschen Handelspolitik.

Die Preisfrage im mitteldeutschen Brauereiwirtschaften

Zu verschiedenen Zeitpunkten über den veränderten Anhalt der Brauereiwirtschaft... Die Preisfrage im mitteldeutschen Brauereiwirtschaften.

Stärke Beteiligung Deutscher in der Leipziger Frühjahrsmesse

Das Deutscherische Messhaus in Leipzig... Stärke Beteiligung Deutscher in der Leipziger Frühjahrsmesse.

Währungen und Wechselkurs

1 Dollar 4.1905 4.1986... Währungen und Wechselkurs.

Unveränderter Großhandelsindex

Die auf den Schluß des 2. Februar berechnete Großhandelsindex... Unveränderter Großhandelsindex.

Unveränderte Preise für Vieh

Die Preise haben sich gegenüber der Vormo- in allen Gattungen nur wenig verändert... Unveränderte Preise für Vieh.

Deutscher Baumwollspinnereiergebnis

In der Bilanzierung ist beschlossen worden... Deutscher Baumwollspinnereiergebnis.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Berliner Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Die Rendite deutscher Aktien

Eine Aufstellung in 'Wirtschaft und Statistik'... Die Rendite deutscher Aktien.

Mitteldeutsche Käuferschaft

Bei gutem Kaufvermögen erfolgte am 12. Februar... Mitteldeutsche Käuferschaft.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Die neuen Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie

Die Durchführung des von der Hamburg-Amerika-Linie im Vorjahr angekündigten Bauprogramms... Die neuen Schiffe der Hamburg-Amerika-Linie.

Preisfrage für Seehäfen

Am Westdeutschen Fischmarkt hat bei beständig... Preisfrage für Seehäfen.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Berliner Börsenkurse vom 11. Februar

Table with columns for Deutsche Anleihen, Bankaktien, Industrieketten, and other market data.

Vorkurse der Berliner Börse vom 13. Februar

Table with columns for various stocks and commodities, including Altk. Kleinbahn, Eisenbahn, and others.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Wirtschaftliche Nachrichten

Wirtschaftliche Nachrichten... Hamburger Schlachtwirtschaft am 11. Februar.

Kleine Anzeigen

Die "Kleine Anzeigen" sind die wertvollste Seite der Zeitung. Die Anzeigen-Abnahme ist 10 Uhr vorm.

Offene Stellen

Mit Engagement, neben alle Branchen betriebsfähig, auch zur Erweiterung ihrer Organisation, hauptsächlich für die Transport- und Straßentrassenführung, für Halle a. S. und Umgebung

tüchtige und erprobte Generalvertreter

unter vortheilhaften Bedingungen. Weitergehende Unterstützung wird zugesichert.

Anschrift: Frau mit Besenstanz und Erfolgsnachweisen sind zu richten unter Z 28851 an die Exped. dieser Zeitg.

junger Mann

gehört für Rente und Rente für den Landbau. Besondere Kenntnisse in Jagd- und Viehwirtschaft. Antritt im März. Gehalt 1.400 bis 2.000. An die Exped. d. Ztg.

Weinvertretung

eines bedeutenden Unternehmens mit außergewöhnlich hohen Verdienstmöglichkeiten. Soll an organisierte, energiegelade, sich eine angenehme, vornehmliche Lebensweise leisten wollen, werden gesucht. Besondere Kenntnisse in der Wein- und Spirituosenbranche. Gehalt 6-8000. - Postfach 100, Berlin-Schöneberg, Potsdam 5. Postlagerkarte 263.

Hiesige Fachzeitung

einer anstehenden u. leitungs-fähigen Person Organisations (speziell in der Fachzeitung) in der Redaktion. In der Redaktion. An die Exped. d. Ztg.

Anzeigenwerber.

Angebote mit Angabe von Bedingungen und des Gebots, unter Z 28851 an die Exped.

Zur Beachtung

Mit Direktionsberufung, ohne Zwischenstellen, werden Lebensversicherungsuntersagen, wird

Generalagent

(Zusatztext pp) von vornehmlich auf dem Gebiet der Lebensversicherung. An die Exped. d. Ztg.

Geese

von 17-18 Jahren, mehr, ein kleiner, sehr tüchtig. An die Exped. d. Ztg.

Gutscheim über 10 Worte 50 Pfennige.

Wegen Übertragung dieses Gutscheins an erster Stelle der Abkommensentwurfung für den anderen Monat sollte die folgende Aufnahme sein: "Gutscheim" über 10 Worte. Jedes Wort kostet 5 Pfennige. Die Aufnahme der Gutscheime über 10 Worte wird bis zum 1. März 1928 im Amt des Reichsausschusses für die Gutscheime in Berlin, Unter den Eichen 12, entgegen genommen.

Rehring

mit guter Schulbildung für Eltern 1928 gefordert. Gutes Können- und Breitenkonto. Halle, Schmetzstraße 4.

Müllerlehrling

für Motormech. Werkstätten. Gute Kenntnisse in der Mechanik. An die Exped. d. Ztg.

Stenotypistin

von größerem Schriftverkehr. Antritt im März. Gehalt 1.400 bis 2.000. An die Exped. d. Ztg.

Mädchen

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Dienstmädchen

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

ältere Stütze

mit besten Kenntnissen in der Buchführung. An die Exped. d. Ztg.

Wieder Freigang

können den folgenden Namen! In der halbjährigen Infanterie liegt die Lösung!

Wirtschaftslehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Stütze

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Klempnerlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Lehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

6 Schmitzer-Mädchen

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Mädchen

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Mädchen

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

ältere Stütze

mit besten Kenntnissen in der Buchführung. An die Exped. d. Ztg.

Mädchen

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

ältere Stütze

mit besten Kenntnissen in der Buchführung. An die Exped. d. Ztg.

Wieder Freigang

können den folgenden Namen! In der halbjährigen Infanterie liegt die Lösung!

Wirtschaftslehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Stütze

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Klempnerlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Lehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Die Besetzung der Stellen bis zum 10. März 1928.

Wärterlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Stütze

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Wärterlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Stütze

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Wärterlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Stütze

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Wärterlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Stütze

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Wärterlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Stütze

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

Wärterlehrling

für alle Hausarbeiten. An die Exped. d. Ztg.

In der Nacht zum 12. Februar entschlief nach kurzem schweren Leiden meine inniggeliebte Tochter

Frau Amtsgerichtsrat

Hermine Gisevius

geb. Werther
(Wernigerode)

In tiefer Trauer
Frau Pastor Werther.

Merseburg, den 13. Februar 1928.

Statt besonderer Anzeige.

Sonnabend abend entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Urgroßmutter

Frau Dorothee Hohohm

geb. Muthwille

im 83. Lebensjahre.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Hedwig, Margarete und Alma Hohohm.

Merseburg (Rektor-Block-Strasse 4), d. 12. Febr. 1928.

Die Beerdigung findet Mittwoch, d. 15. Februar, nachm. 2 1/2 Uhr in Halle von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen.

Nach Gottes unerforschlichem Willen wurde am Sonntagvormittag 10 1/2 Uhr meine innigstgeliebte Frau, unsere liebe treue Mutter

Frau Anna Wolf

geb. Listing

im vollendeten 55. Lebensjahre aus unserer Mitte abberufen.

Albert Wolf u. Töchter.

Kötschen, den 12. Februar 1928.

Beerdigung Mittwoch, den 15. Februar, 3 Uhr nachm.

Für die vielen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Heimzuge unseres lieben Entschlafenen sagen wir nur auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank.

Luisie Liebmann
und Kinder.

Brennholz

wie Lattenabfälle Raummeter 2,50 R. 46
Kantholzabfälle 5,00
Bretter (gr. Kisten) 10,00

Koksschlacke

0 bis 10 oder 10 bis 80 mm Körnung z. Wegebau und für Fußbodenfüllung in Ladungen von 15 bis 20 Tonnen zum Preise v. R. 42.— eine Tonne, frei Station Corbetta, abzugeben.

Ammoniakwerk Merseburg G. m. b. H.
Leuna Werke, Kr. Merseburg, Abt. Einkauf II.

Berliner Einkauf-Zentrale

ist Dienstag, den 14. Februar in Merseburg zum Verkauf von sämtlichen getragenen Feuergeräten sowie ganzen Haus- und Kontorgeräten. Offerten unter C 959/28 befördert d. Exped. d. Blattes

Formulare

Zugerkbogen
Wiederzettel
K. u. U. Wechselcheine
Liquit u. Finanzsteuer-Voranmeldungen
Umsatzsteuer
Arbeitskarte
Schreib- und
Kassenscheine
andere Schenkungsbelege

Merseburger
Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Häckerstraße 4, Tel. 100 101.

Joachim-Ernst

Gesunder Sonntags-
junge angekommen

Dr. med. Ernst Jaehner
und Frau Anneliese
geb. Pätz

Leana-Rössen,
Eberstr. 64

Für die uns freundlichst erwiesene Teilnahme beim Heimzuge unserer lieben Entschlafenen

Frau Hedwig Eckardt

danken wir nur auf diesem Wege herzlichst.

Clara Krumhaar.

Todesfälle:

Luis Helm, Wengelsdorf.
Friederike Sühner, Merseburg.
Margot Hellmann, Merseburg.

Restaurant
Hohenzollern
Morgen Dienstag
Schlachtessen

Nachm. alle Sort. fr. Warz.
auch außer dem Hause.

Hotel
„Drei Schwäne“
Morgen Dienstag
Schlachtessen

Von 9 Uhr an Weißbrot.
Ferner empfehle saubere
Liebernachtung, guten
Mittags- und Abend-
tisch. Wilhelm Kist

Achtung
Gartenbesitzer!

Aus 22. März besteht ich wieder in Merseburg eine Sammel-Ladung fein gemahlener Düngesalze. Erbitte Anträge von 1 Stk. an Mk. 2,60 einlöslich. Sendt frei Haus.

Richard Mylord
Düngesalze-Großhandlung
Hahnenhof, Sedanstr. 64/65
Fernruf 1578.

Aderwalzen
Parkettfußboden
Reiniger

liefert laufend
Wilhelm König
Alten a. G.

Wollen Sie zeitig
Frühkartoffeln
ernnen?

Dann geben Sie uns
Ihre Bestellungen
auf. Wir liefern sämtliche
frischen und auch feine
Kartoffelsorten von Sankt-
boden.

Landwirtschaftlicher
Konsum-Verein
e. G. m. b. H.

Merseburg, Halle'sche Straße 10.

Beautante,
Modellentwerfer,
wir liefern Ihnen in
Saus sämtliche

Möbel

von der einfachsten bis
zur elegantesten Aus-
führung auf bequemem
Ratenzahlungen, erst
nach ohne Anzahlung.
Schäffergang
gegen 8 Monatsraten
Betreiberhof wünschend
schreiben Sie auf die Ge-
schäftsstelle d. Bl. unter
C. 946/28.

Vertreter gesucht.

Auswärt. Theater.

Siedentheater in Halle.
Montag, 20 Uhr:
„Der Patriot.“
Dienstag, 20 Uhr:
„Nein, nein, Monette.“
Mittwoch, 20 Uhr:
„Wien gib acht.“
Neues Theater in Leipzig.
Montag, 19,30 Uhr:
„Die Traviata.“
Dienstag, 19,30 Uhr:
„Die Traviata.“
Mittwoch, 19,30 Uhr:
„Die Traviata.“
Dienstag, 20 Uhr:
„Die Traviata.“
Dienstag, 20 Uhr:
„Die Traviata.“
Dienstag, 20 Uhr:
„Die Traviata.“

Lichtspiel-Palast „Sonne“
Heute Montag
beginnt das aufsehenerregende Gastspiel

Russische Revue

mit fabelhafter Ausstattung u. hochkünstlerischer
Darstellung der Pantomimen, Ensembles,
Tanz und Gesangsessen.

•• Soweit möglich in deutscher Sprache ••

Die Aufführung ist getragen von ganz hervor-
ragenden russ. Künstlerinnen mit Galina Zaccaria,
Primaballerine,
Original Sibirischer Gesangs-Quartett
und den vielen anderen Künstlerinnen des seit
unerschöpflichen Programms.

Im Film teil ein lustiger Abenteuerfilm
mit schönen Frauen

„Mein Freund — der Chauffeur“.

Ein Film aus den schönsten Künstlerinnen
Europas, von der Riviera, den Küsten des
Adriatischen Meeres, aus Dalmatien, mit
einer prachtvollen Lustspielhandlung.

Gaustrotten: Barbara u. Kamentoff, Paganelli,
u. Alten, Albers und Marion.

Zuf.: „Revue“ 6/1, u. 9 Uhr. „Film“ 8/1 u. 8 Uhr.

• Preise: 0,80, 1,10, 1,40, 1,60 und 2,10 Mk.

Kirchlicher Verein d. Neumarkts.

Familien-Abend

Mittwoch, den 15. Februar 1928,
abends 8 Uhr im „Strandhöfchen“.

Ansprache, musikal. Vorträge,
dramat. Aufführung, Reigen.

Alle Gemeindeglieder, auch Gäste aus anderen Ge-
meinden sind herzlich willkommen.
Kinder haben keinen Zutritt. Der Vorstand.

Wissenschaftliche Vereinigung.

Zum Dienstag, den 14. d. Mts. 20/11, Uhr
wird in „Müllers Hotel“ Frau Re-
gierungsrat Armbruster über

Die Frauen um Beethoven.

Wir bitten um freundliches Erscheinen,
auch Nichtmitglieder sind willkommen.
Der Vorstand.

Der gute Strumpf

trägt die Marke
„LBO“

Er stellt zeitredend, nicht allein durch seine
Qualität, sondern auch durch seine diskrete
Eleganz und die Schönheit und Tragfähigkeit
seiner Farben.

Als beste Marke weitbekannt
Alleinverkauf für Halle und Umgegend bei

H. Schnee Nachf.

Halle a. S. Gr. Steinstr. 84.

Kammer-Lichtspiele

Ab Montag
nur 3 Tage

2 Künstler von Welt

treten uns in dem neuen, deutsch-schönstlichen
Gemeinschafts-Film gegenüber.

Hil Dagover und Göta Ekmann

Die Lady ohne Schleier

Ein Liebesroman der Cathlen Tagel.
Einer der größten u. schönsten Filme,
die je geschaffen wurden. In feierlicher
Erzeugung verleiht der Film das
lebendige Werk u. ein „Ab“ d. Bewunder-
ung drängt sich über die Lippen. (Hil
Dagover als Lady Gobina). Die starke
Handlung dieses prächtigen Werkes legt
mit einer fabelhaften Naturgenuss ein,
durch logische Formeln läuft der
Körper unserer Heldin in die Tiefe, von
höchsten Sinnen zwischen Dala-
räumen einen Wasserfall ausgetrieben.
Doch die Rettung nicht? Ein stei-
gerndes Bild im Rahmen prächtiger
Natur Schönheiten. Eine Spitzenleistung,
wie sie in gleicher Weise noch nicht ge-
macht wurden.

Sagen das gute Beiprogramm sowie
• die neueste Opel-Wochenchau •

Union-Theater

Ab Dienstag, den 14. Februar
Der große Sitten-, Genjations- und
Abenteuer-Film mit

8 Akte Ellen Richter

8 Akte

Im Schatten der Weltstadt

Auschnitte aus dem Leben einer schönen Frau,
Ihr Aufstieg aus dem Gumpert der Weltstadt Paris,
Ihr langwieriges Wiederfinden an dem Weltmeister
der Schönen-Künste, das sie nie mit liebender
Kraft geliebt hält um zu erpressen; denn ein
Menschenleben nichts bedeutet!

Außerdem ein gutes Beiprogramm
Anfang 6.30 Uhr und 8.15 Uhr

Dienstag nachm. 3.30 Uhr
jugend-Vorstellung
Marienetten-Theater

Die Bremer Stadtmusikanten

Ein hübsches Märchenstück in 3 Akten von Oskar
Stimm. Für die Marionettenszene bearbeitet
von C. v. Kralik. Drei der schönsten: Hünneberger
Hilde, Angerem.

Die Höfen haben 4 bis 10 Uhr und 10 Uhr

Philharmon. Orchester-Verein e. B.
Merseburg

3. Konzert

(Kammermusik-Abend)

Mittwoch, den 15. Februar 1928,
abends 8 Uhr im „Kaffeehaus“

Werke von Rosenmüller, Stamitz,
Händel und v. Beethoven.
Der Vorstand.

Männer-Gesang-Verein Neu-Rössen.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde und
Gönner zu unserem

großen Maskenball

am Sonntagabend, den 18. Febr. 1928
nach dem jetzt geschmückten Räume
des ••••• Geschäftslokales Neu-
Rössen herzlich ein.

Geöffnung 19.00 — Eintritt 19.30. —
Große Prämierung. — Eintritt nur gegen
Einladung. Einladungen sind beim
1. Kassierer Herr Druß, Neu-Rössen, Friedeweg-
straße 17, zu haben. Der Vorstand.

Optikermeister

Fischer

Markt 24
Spezialist in wissenschaftl.
richtige Augenklappen

Lieferant aller Krankenkassen

Händler, Wiederverkäufer

kaufen Strümpfe, Tricotagen, Wäsche nur bei
P. Schüke, Dresden A. 117, Mittelstraße 7.
Preisliste gratis!